

# Reformierte Landeskirche Aargau

## Jahresberichte 2018

### Vorlage für die Synode vom 5. Juni 2019, Traktandum 4

#### Einleitung

Der Kirchenrat legt der Synode die Jahresberichte 2018 vor. Kapitel 2 und 3 umfasst die Berichte des Kirchenrats und der Landeskirchlichen Dienste und Institutionen.

Dieser Bericht des Kirchenrates aus der operativen Arbeit zuhanden der Synode wird von einem zweiten Jahresbericht ergänzt, der speziell für die Öffentlichkeit gedacht ist. Er wird bedeutend kürzer und dafür grafisch gestaltet. Er stellt inhaltlich die wichtigsten Themen und Ereignisse des letzten Jahres in den Mittelpunkt und orientiert sich weniger an der operativen Arbeit und der Organisationsstruktur.

**Antrag: Die Synode nimmt die Jahresberichte 2018 zur Kenntnis.**

## Allgemeine Jahresberichte 2018

Die Berichte im Kapitel „Synode“ werden von den unterzeichnenden Personen verantwortet. Die Berichte des Synodepräsidiums, des Rekursgerichts und der Schlichtungskommission sowie der Herausgeberkommission fallen nicht in die Zuständigkeit des Kirchenrats und des von ihm verantworteten Jahresberichts.

### 1. Synode

#### Erneuerungswahlen

##### Bericht des Synodepräsidiums

Die Frühjahrssynode fand am 6. Juni 2018 in Hirschthal statt. Die eindruckliche Predigt im einleitenden Gottesdienst in der reformierten Kirche Schöftland war ganz in Reimen geschrieben. Die Mitglieder des Kirchenrates und des Rekursgerichts für die Legislatur 2019/22 konnten mit guten Wahlergebnissen gewählt werden.

An der Herbstsynode vom 21. November 2018 in Aarau wurde während der Debatte zum Budget 2019 seit längerem wieder einmal über eine Einzelposition diskutiert. Der Kirchenrat hatte einen Beitrag an den CVJM merklich gekürzt und wie bisher an Bedingungen geknüpft. Die Synode entschied sich für die bisherige Regelung und nahm die Mehrkosten zu Lasten des Aufwandüberschusses in Kauf.

Zum Abschluss der Legislatur sei hier allen Synodalen sowie den Mitgliedern von Kirchenrat, Rekursgericht und Schlichtungskommission für ihre engagierte Mitarbeit in den jeweiligen Bereichen herzlich gedankt. Sie garantieren, dass die vom Staat und uns selber vorgegebenen Strukturen und Prozesse funktionieren und so das kirchliche Leben in den Kirchgemeinden und an anderen Begegnungsorten in einem geordneten Rahmen stattfinden kann. Letztlich ist es eben das kirchliche Leben, welches den Grundsatz unseres Organisationsstatus umsetzt: *«Die Evangelisch-Reformierte Landeskirche des Kantons Aargau ist Teil der weltweiten Christenheit. Zusammen mit den Kirchen der Reformation unterstellt sie sich dem Wort Gottes und sieht ihren Auftrag darin, das Evangelium von Jesus Christus den Menschen jeder Herkunft, aller Schichten und Sprachen nahezubringen.»*

*Roland Frauchiger, Synodepräsident*

## Zusammensetzung der Synode

Das Parlament der Reformierten Landeskirche Aargau, die Synode, hat in der Amtsperiode 2019 – 2022 178 Sitze. Im Januar 2019 gehörten der Synode 80 Frauen und 80 Männer an. Von den 160 Synodalen sind 33 aus dem Pfarramt und 2 aus dem Sozialdiakonischen Dienst. Der Anteil der ordinierten Mitglieder in der Synode beträgt 22%. Von den 178 Sitzen sind 18 Sitze vakant. Die Synodalen werden alle vier Jahre von den Mitgliedern der Kirchgemeinden an der Urne gewählt.

## Zusammenfassung der Beschlüsse und Geschäfte

### Synode vom 6. Juni 2018 in Hirschthal

Die Synode hat gewählt:

Erneuerungswahl des Kirchenrats für die Amtsperiode 2019-22:

- Pfr. Dr. theol. Christoph Weber-Berg als Präsident
- Catherine Berger-Meier als Mitglied
- Dr. rer. pol. Gerhard Bütschi-Hassler als Mitglied
- Rolf Fäs als Mitglied
- Pfr. Dr. theol. Martin Keller als Mitglied
- Beat Maurer als Mitglied
- Regula Wegmann als Mitglied

Erneuerungswahl des Rekursgerichts für die Amtsperiode 2019-22:

- Frank Gantner als Präsident
- Pfr. Markus Sahli als Mitglied
- Pfr. Jürg Vögtli als Mitglied
- Anja Kaufmann-Seifritz als Mitglied
- Rosmarie Keller-Haller als Mitglied

Ersatzwahl:

- Sabine Zehnder, für den Rest der Amtsperiode 2015-18 ins Synodebüro.

Die Synode hat beschlossen:

- Genehmigung des Jahresberichts 2017
- Genehmigung der Jahresrechnungen 2017 der Zentralkasse der Landeskirche, des Tagungshauses Rügel, der Zeitung „reformiert.“ Aargau, der Heimgärten Aarau und Brugg, und des Dienstleistungszentrums Finanzen.
- Der Besoldungsindex für das Jahr 2019 für die Minimalbesoldungen der Mitarbeitenden der reformierten Kirchgemeinden des Kantons Aargau wird unverändert bei 110.5 Punkten belassen (Basis: Index Mai 2000 = 100 Punkte).
- Änderung der Kirchenordnung im Zusammenhang mit der Prävention von Grenzüberschreitungen und sexuellen Übergriffen.

- Genehmigung eines Ausführungskredits von Fr. 360'000 für die Sanierung von Küche und Lüftung im Heimgarten Aarau zu Lasten Rückstellung Heimgärten Aarau und Brugg.
- Ratifizierung des teilrevidierten Konkordats betreffend die gemeinsame Ausbildung der evangelisch-reformierten Pfarrerinnen und Pfarrer und ihre Zulassung zum Kirchendienst (SRLA 940.100).

### Synode vom 21. November 2018 in Aarau

Die Synode hat gewählt:

- Ruth Schmid-Löliger, für die Amtsperiode 2019-22 als Ersatzmitglied des Rekursgerichts.
- Rolf Suter, für die Amtsperiode 2019-22 als Ersatzmitglied des Rekursgerichts.

Die Synode hat beschlossen:

- Genehmigung des Budgets 2019 der Zentralkasse der Landeskirche. Der Kirchenrat wird ermächtigt, für das Jahr 2019 von den Kirchgemeinden einen Zentralkassenbeitrag von 2.3% des 100-prozentigen Steuersolls zu beziehen.
- Ab 1. Januar 2019 werden keine Baubeiträge mehr an die Kirchgemeinden ausgezahlt. Es gilt eine einer Übergangsregelung für Baubeiträge, welche per 31. Dezember 2018 zugesichert sind.
- Teilrevision des Dienst- und Lohnreglements für nicht ordinierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den reformierten Kirchgemeinden des Kantons Aargau (DLM, SRLA 371.400). Die Änderungen in §60 DLM treten auf den 1. Januar 2019, die übrigen Erlassänderungen auf den 1. Januar 2020 in Kraft.

### Motionen und Postulate

Behandelte Motionen und Postulate  
Synode vom 21. November 2018:

- Beantwortung der Interpellation zu den gesellschaftlichen Veränderungen als Herausforderung an die Landeskirche, eingereicht von L. Fischer-Lamprecht und L. Baumgaertner.
- Beantwortung der Interpellation zu "Seelsorge in Institutionen", eingereicht von U. Dietiker.

Ende 2018 liegt eine offene Motion vor:

- Motion betreffend Finanzhaushalt der Landeskirche von H.P. Tschanz und Mitunterzeichnern. Eingereicht am 10. April 2018, überwiesen am 6. Juni 2018.

## 2. Institutionen der Landeskirche

### Zeitung «reformiert.» Aargau – Herausgeberkommission

Ueli Kindlimann hat auf Mitte 2018 seinen Rücktritt als Präsident der Herausgeberkommission erklärt. Ruth Imhof-Moser wurde vom Kirchenrat beauftragt, interimistisch bis Ende 2018 das Präsidium zu übernehmen. Auf Ende der Legislaturperiode treten drei Mitglieder aus der Herausgeberkommission zurück (Roland Kromer, Esther Meier, Anne-Käthi Kremer).

Aus Sicht der Redaktion war das Jahr geprägt vom Wechsel der Druckerei sowie von den Updates des Redaktionssystems und der Software für den Online-Auftritt. Alle Neuerungen konnten ohne Probleme für den laufenden Betrieb umgesetzt werden. Am sichtbarsten für die Leserschaft war aber das grafische Redesign der Zeitung, die mit der Ausgabe 1/18 erstmals im neuen Kleid erschien. «reformiert.» feierte im Jahr 2018 das zehnjährige Bestehen als Kooperationsprojekt der reformierten Landeskirchen Zürich, Bern/Jura/Solothurn, Graubünden und Aargau.

Die verbreitete Auflage liegt aktuell bei 102'476 Exemplaren (WEMF). Wie die Leserschaftsbefragung 2018, durchgeführt von DemoScope, zeigt, geniesst die Mitgliederzeitung weiterhin eine grosse Akzeptanz. Sehr geschätzt wird der gemeinsame Versand mit den Informationen aus den Kirchgemeinden. Der Wechsel der Zeitungsdruckerei verlief für den Verlag und die Kirchgemeinden praktisch störungsfrei. Leider ging der Umsatz im Anzeigengeschäft gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. 2018 gab es einen geringen Ertragsüberschuss, der dem Eigenkapital zugewiesen wurde.

*Redaktion, Verlag und Herausgeberkommission*

### Konflikte und Recht

#### Rekursgericht

Das Rekursgericht hatte sich im Berichtsjahr mit der Beschwerde einer personalrechtlichen Angelegenheit zu befassen (Beschwerde der Mitarbeiterin einer Kirchgemeinde gegen die fristlose Kündigung und Lohnforderungen). Der Entscheid des Rekursgerichts wurde weitergezogen und ist derzeit vor dem kantonalen Verwaltungsgericht hängig.

*Jürg Vögli, juristischer Sekretär*

#### Schlichtungskommission

Im Juni 2017 vervollständigte die Synode nach mehrjähriger Vakanz die Zusammensetzung unseres Gremiums durch die Wahl eines Ersatzmitgliedes in der Person von Silvia Kistler, ehemalige Präsidentin der Synode.

Das Jahr 2018 war nun ein Jahr des Abschlusses und des Übergangs. Es war das letzte für die vier Mitglieder, die seit der Schaffung der Kommission vor 14 Jahren dabei waren. Es sind dies Martin Eppler, Vordemwald, Präsident, Francine Ehrensperger, Aarau, Vizepräsidentin, Christoph Bolliger, Zofingen, Mitglied und Beatrice Klaus, Aarau, Ersatzmitglied. Dem neuen Ersatzmitglied, Silvia Kistler, konnten wir die Aufgaben und Arbeitsweise der Schlichtungskommission erläutern. Sie wird das Bindeglied zum von der Synode neu zu wählenden Gremium sein.

Daneben gab es noch Altlasten zu erledigen, insbesondere ein Schlichtungsfall, der nach der Behandlung durch den Kirchenrat ans Rekursgericht weitergezogen wurde.

Die abtretenden Mitglieder der Schlichtungskommission wünschen der neu zusammengesetzten Kommission alles Gute und viel Erfolg in ihrer Arbeit.

*Martin Eppler, Präsident Schlichtungskommission*

#### Pfarrkapitel

Der Vorstand des Pfarrkapitels hat sich in seinen monatlichen Sitzungen u.a. mit Fragen des Verhältnisses von Landeskirche, Kirchgemeinden und Pfarerschaft befasst. Dazu gehörte auch die Vernehmlassung „Arbeitszeiterfassung der ordinierten Dienste“, zu der eine ausführliche und differenzierte Stellungnahme verfasst wurde. Der Vorstand ist der Meinung, dass eine gedeihliche Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen, Kirchenpflegen und Ordinierten nur auf der Basis eines grundlegenden Vertrauens gelingen kann und dass deshalb auch strukturell alles getan werden soll, was das vertrauensvolle Miteinander stärkt. Bei landeskirchlichen Entscheidungen, die die Pfarerschaft betreffen, wünscht sich der Vorstand transparente Prozesse und ein klar geregeltes Mitspracheverfahren.

Im Frühlingskapitel in Oftringen hielt Prof. Matthias Zeindler, Bern, einen Vortrag zu den neuen Anforderungen im Pfarrberuf. Er setzte sich dabei kritisch mit dem Kompetenzstrukturmodell auseinander und plädierte dafür, bei aller notwendigen Orientierung an Kompetenzen im Pfarrberuf den Geist evangelischer Freiheit, das

Wissen um die eigenen Grenzen und die Erkenntnis der grundlegenden Passivität menschlicher Existenz nicht zu vergessen.

Im Oktober versammelten sich die Pfarrer/innen in Kölliken. Pfr. Daniel Hubacher, Wohlen BE, hielt ein ermutigendes und lehrreiches Referat zu alternativen und kreativen Methoden des Predigtschreibens.

Aus dem Vorstand traten Verena Grasso, Martin Schweizer, Esther Worbs und als Präsident Ruedi Gebhard zurück. Bei den Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2019-2022 wurden Matthijs Van Zwieten de Blom als neuer Präsident sowie Dörte Gebhard, Michael Rahn, Christine Stuber, Jasmin von Wartburg und Ursus Waldmeier als Vorstandsmitglieder gewählt.  
Ruedi Gebhard, Präsident

## Diakonatskapitel

Im Jahr 2018 zählte das Diakonatskapitel Aargau 40 Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone, welche sich zu zwei Tagungen trafen:

Am 24. Mai wurde das 25-jährige Bestehen des Kapitels in Rüfenach mit verschiedenen Gästen wie Kirchenrat Beat Maurer, Kirchenratspräsident Christoph Weber-Berg und Andreas Müller, Sozialdiakon und Comedian, gefeiert. Nach dem Geschäftsteil wurde die ehemals geheime militärische Festung unterhalb der Kirche

besichtigt und in einer Gruppenarbeit über die Entwicklung der Diakonie nachgedacht. Anschliessend genossen die Anwesenden ein festliches Mahl mit fröhlicher Gemeinschaft untereinander und mit den Gästen.

Am halbtägigen Diakonatskapitel vom 30. Oktober in der Kirchgemeinde Oftringen wurde der Vorstand wiedergewählt. Bei der Stiftung Diakonie-Rappen engagieren sich nebst den drei Gründungsmitgliedern drei weitere Sozialdiakone. Den thematischen Schwerpunkt gestaltete die Schuldenberatungsstelle Aargau mit den Bereichen Jugendliche, ältere Menschen und allgemeine Informationen.

Der Vorstand setzte sich für eine bessere Kommunikation der Pensionskasse ein. Die einzelnen Anliegen zur Stärkung der Diakonie in den Kirchgemeinden wurden weiterentwickelt.

Nachdem der Vorstand des Dachverbands SozialdiakonIn im Sommer geschlossen zurücktrat, wurden von einer Arbeitsgruppe die Statuten überarbeitet und ein neuer Vorstand gesucht. Aufgrund dieser Entwicklung beschloss das Diakonatskapitel im Herbst dem Dachverband per Januar 2019 wieder bei zu treten. Im neugewählten dreiköpfigen Vorstand arbeitet auch ein Vertreter aus dem Aargau mit.

Maria Trost, Präsidentin

# Jahresbericht des Kirchenrates 2018

## 3. Kirchenrat

### Die Gemeinde als Leib Christi

#### Kirchenratspräsidium

Das Jahr 2018 stand für die Landeskirche und für ihre Kirchgemeinden unter dem Zeichen der Gesamterneuerungswahlen. Diese Wahlen sind Ausdruck der von Grund auf demokratischen Struktur unserer Kirche. Die Gemeindeglieder entscheiden, wem sie die Verantwortung für die Leitung der Gemeinde übertragen. Die Gewählten übernehmen diese Verantwortung nach dem Modell der Partnerschaftlichen Gemeindeleitung: Die Ordinierten Dienste Pfarramt und Sozialdiakonie nehmen zusammen mit den ehrenamtlichen Kirchenpflegemitgliedern unterschiedliche Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung wahr.

In diesem Modell spiegelt sich das Bild vom einen Leib mit verschiedenen Gliedern, das der Apostel Paulus für die Gemeinden in Rom und in Korinth verwandte. Jeder Teil des Körpers hat unterschiedliche Fähigkeiten und Gaben, keiner hat deshalb mehr oder weniger Wert. Nur gemeinsam bilden sie einen Leib, dessen Haupt Jesus Christus ist. Diese Zuordnung von Begabungen und Aufgaben schlägt sich auch in der Arbeit demokratisch gewählter Gremien in der Kirche nieder. Auch wenn Personal- und Immobilienfragen, Finanzen und Strukturen wichtig sind; für die Kirche sind sie nicht mehr, aber auch nicht weniger als ein Teil des Ganzen. Das Leben der Gemeinde als Kirche Jesu Christi verwirklicht sich erst, wenn alles im Hören auf Gottes Wort geschieht, die Diakonie als Dienst an den Menschen, das Beten und das gemeinsame Feiern.

Die aktuelle Lage der Kirche ist mit Herausforderungen in den Bereichen Personal, Immobilien, Finanzen und Strukturen konfrontiert. Das Glück der Kirche ist, dass sich ihre Tätigkeiten nicht in diesen Bereichen erschöpfen, sondern dass diese Bereiche ein Ziel und einen Zweck haben: dem Haupt der Kirche, Jesus Christus zu dienen. Das mag nun gar theologisch tönen. Konkret heisst es: Wenn Strukturen, Immobilien oder Finanzen zur Last für das Leben der Gemeinde werden, dann sind Veränderungen und mutige Schritte nötig. Die Kirche wird nicht aus Steinen gebaut, sondern von Menschen gelebt und gestaltet. Zusammenarbeit oder Zusammenschlüsse von Gemeinden, Umnutzung oder Verkauf von Immobilien: Was immer auf die Neugewählten zukommen wird soll dem Leben der Gemeinde als Kirche von Jesus

Christus dienen. Dieser Auftrag ist letztlich das Mandat, welches die Gemeindeglieder den im Jahr 2018 neu Gewählten gegeben haben.

*Christoph Weber-Berg, Präsident des Kirchenrats*

### Erfolgreicher Abschluss der Amtsperiode

#### Die Arbeit des Kirchenrats

Die Arbeit des Kirchenrats war im Jahr 2018 geprägt vom Abschluss der Amtsperiode 2015-2018. Wichtige Legislaturprojekte wie Gemeinde- und Personalentwicklung wurden evaluiert, wobei der Kirchenrat zum Schluss kam, diese bedeutenden Aufgaben in den courant normal der Landeskirchlichen Dienste zu überführen. Das schränkt zwar die finanziellen Möglichkeiten bezüglich neuer Legislaturprojekte ein, doch soll die Unterstützung der Gemeinden weiterhin hohe Priorität geniessen und ist kurzlebigeren Projekten vorzuziehen.

Auch das Projekt Seelsorge an kantonalen Institutionen wurde abgeschlossen. Ab 2019 geht es um die Umsetzung in enger Zusammenarbeit mit der Römisch-katholischen Kirche im Aargau.

Am Ende des Jahres und der Amtsperiode wurden die beiden scheidenden Kirchenräte Hans Rösch und Daniel Hehl verabschiedet. Hans Rösch hatte das Dossier Finanzen mit Engagement und grosser Kompetenz seit 2005 betreut. Ausserdem engagierte er sich als Präsident der Betriebskommission Heimgärten Aargau, bei der Gründung des Dienstleistungszentrums Finanzen, das ihm schon lange ein Anliegen war, sowie als Mitglied des Stiftungsrates der Pensionskasse. Daniel Hehl, Mitglied seit 2011, betreute unter anderem das Dossier Seelsorge. Er begleitete während seiner Amtszeit mit grossem Engagement den Aufbau des Angebots Palliative Care und Begleitung und zuletzt das Projekt Seelsorge an kantonalen Institutionen. Beide Kirchenräte wurden an der Synode vom 21. November verabschiedet. Diese Synode war auch die letzte des Synodepräsidenten Roland Frauchiger, der ebenfalls mit grossem Dank für sein Engagement verabschiedet wurde.

#### Ökumene und nationale Ebene

Weiterhin erfreulich ist die ökumenische Zusammenarbeit mit der Römisch-Katholischen und

der Christkatholischen Landeskirche. Delegationen der Räte treffen sich mehrmals pro Jahr, um gemeinsame Projekte voranzubringen und Anliegen, gegenüber dem Kanton und kantonalen Institutionen zu vertreten. Ebenfalls ökumenisch wird in der Aargauer Konferenz der Religionen der Dialog mit Vertretungen der jüdischen und muslimischen Gemeinschaften im Kanton Aargau geführt.

Für den Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund war das Jahr 2018 geprägt von der Wahl der Mitglieder des Rates sowie von den Abschlussarbeiten an der neuen Verfassung, die kurz vor Jahresende in letzter Lesung durch die Abgeordnetenversammlung grossmehrheitlich angenommen wurde. Die Reformierte Landeskirche Aargau wurde im Kirchenbund durch die drei Kirchenräte Christoph Weber-Berg, Hans Rösch und Daniel Hehl, sowie durch die Synodale und Zofinger Pfarrerin Ruth Kremer-Bieri vertreten.

### Der Kirchenrat

Der Kirchenrat besteht aus einem vollamtlichen Präsidenten und sechs ehrenamtlichen Mitgliedern, die mehrheitlich nicht ordiniert sind. Seit Anfang 2019 gehören zum Kirchenrat:

Pfr. Christoph Weber-Berg (Präsident), Regula Wegmann (Vizepräsidentin), Catherine Berger, Gerhard Bütschi, Rolf Fäs, Pfr. Martin Keller, Sozialdiakon Beat Maurer. (Stand: 1. Januar 2019)  
Ende 2018 sind die beiden langjährigen Kirchenratsmitglieder Daniel Hehl und Hans Rösch aus dem Kirchenrat zurückgetreten.

### Finanzen

Die wirtschaftliche Lage hat sich im Kanton Aargau auch im Jahre 2018 nicht wesentlich verändert. Allerdings hat die Ankündigung von Produktionsverlagerungen in andere Länder den Industriestandort Aargau mit Sorge erfüllt. Es ist daher mit eher rückläufiger Entwicklung der Steuererträge zu rechnen. Sollte die Prognose zutreffen, ist auch mittelfristig ein Rückgang der Steuereingänge zu erwarten. Es dürfte für die Kirchgemeinden ratsam sein, die Perspektiven der eigenen Gemeinde kritisch zu beobachten und mittelfristige Strategien bereitzuhalten.

Die Rechnung 2018 der Zentralkasse der Landeskirche schliesst erfreulich ab. Sie zeigt bei einem budgetierten Ausgabenüberschuss von 237'359 Franken einen effektiven Ertragsüberschuss von 84'991 Franken.

Die 2017 beschlossene neue Regelung des Finanzausgleichs wird für die finanzschwachen Kirchgemeinden erst im Jahr 2019 wirksam. Mit den von den neuen Bestimmungen überdurchschnittlich hart getroffenen Kirchgemeinden wurden im Sinne der vorgesehenen

Übergangsregelung tragbare Lösungen vereinbart. Die diesjährige Herbstsynode hat ab dem Jahr 2019 auch die Abschaffung der Baubeiträge beschlossen. Die Finanzierung von Bauvorhaben erfolgt somit künftig durch die ordentliche Erfolgsrechnung mit der Verbuchung der notwendigen Abschreibungen. Die Investitionen in Infrastrukturen stellen in Zukunft noch höhere Herausforderungen dar. Neue Ideen und Modelle für die Nutzung von sakralen Räumen sind unumgänglich. Es wird immer wichtiger, zu entscheiden, ob in Infrastrukturen oder in die seelsorgerlichen Aufgaben der Kirchgemeinden investiert werden soll.

### Dienstleistungszentrum Finanzen

Das DLZ erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Die Mitarbeitenden waren während des ganzen Jahres sehr gut ausgelastet. Als eigenständige kirchliche Anstalt mit eigener Organisation betreut und begleitet das DLZ über ein Drittel aller Aargauer Kirchgemeinden und erbringt je nach Wunsch Dienstleistungen in den Bereichen Buchführung, Jahresabschlüsse, Zahlungsverkehr und Budgetierung.

Im Mai 2019 ist für die vom DLZ betreuten Kirchgemeinden wiederum ein Erfahrungsaustausch vorgesehen. Das DLZ wird sich in Zukunft auch mit Fragen der Digitalisierung und damit mit neuen Formen der Zusammenarbeit befassen. Dadurch dürfte sich die Attraktivität der Angebote weiter erhöhen.

### Experimentierartikel (gemäss § 108 Abs. 1 Ziff. 23 Kirchenordnung)

Der Kirchenrat bewilligte folgende Ausnahmen von der Kirchenordnung:

- Die Verlängerung des Versuchs „Werktags- statt Sonntagsgottesdienste“ der Kirchenpflege Schinznach-Dorf bis zum 30. Juni 2019. Drei Mal im Jahr wird der wöchentliche Gottesdienst statt am Sonntag an einem Werktag gefeiert.
- Das Gesuch der Kirchenpflege Thalheim, drei Gottesdienste am Freitag statt am Sonntag durchzuführen bis Ende 2018.
- Das Gesuch der Kirchenpflege Muri zur Durchführung von Taufen als Kasualgottesdienste ausserhalb des regulären Gemeindegottesdienstes, befristet auf zwei Jahre.
- Den Versuch „8 Freitagsgottesdienste (Abend) statt Sonntagsgottesdienste(Morgen)“ in der Kirchgemeinde Spreitenbach-Killwangen, befristet auf zwei Jahre.
- In der Kirchgemeinde Koblenz darf der Weihnachtsgottesdienst alle zwei Jahre ökumenisch mit einer Agape-Feier anstelle eines Abendmahls gefeiert werden, seit 2016, befristet bis Ende 2020.

## 4. Operative Berichte aus den Bereichen der Landeskirchlichen Dienste und aus Institutionen

### Gemeindedienste

#### 1. Legislaturprojekte und Themenschwerpunkte

##### Gemeindeentwicklung GE02

Im Zusammenhang mit den Gesamterneuerungswahlen stellten sich viele Kirchgemeinden die Frage, wie viele Stellenprozente bei den Ordinierten sie noch finanzieren können. Die Gemeindeentwicklung hat die Kirchgemeinden an Sitzungen und Retraiten begleitet und beraten und für diese Prozesse strategische Tools entwickelt. Zwischen den Kirchgemeinden Birrwil und Beinwil am See wurde ein Zusammenarbeitsvertrag ausgehandelt.

Das „Forum Gemeindebau“ wurde als Learning Community konzipiert. Acht Kirchgemeinden haben ihr Interesse angemeldet.

Da die Frage des obligatorischen Sonntagsgottesdienstes für die Zusammenarbeit von Kirchgemeinden zentral ist, wurde der Anlass «Sonntag = Gottesdienst?» mit 70 Teilnehmenden durchgeführt. Die Rückmeldungen haben ergeben, dass die wöchentliche Durchführung des Gottesdienstes ausser Frage steht. Der Gottesdienst könne aber durchaus an einem Werktag stattfinden. Die Durchführung von Gottesdiensten solle grundsätzlich bei den Pfarrern und Pfarrern liegen, gleichzeitig sollen aber auch Laiengottesdienste Platz haben.

Das Thema Immobilien hat einen festen Platz in der Arbeitsgruppe Gemeindeentwicklung, die auch an der Synodevorlage zu den Baubeiträgen mitgearbeitet hat. Der Anlass «Immobilien» wurde von 50 Personen besucht. Auf diese Auftaktveranstaltung soll die Erarbeitung einer Immobilienstrategie folgen. Im November fand das Brainstorming «Kirchliche Immobilien» zu strategischen und politischen Fragen in diesem Themenbereich statt. Es nahmen Fachleute aus der Baubranche, der Denkmalpflege und auch Kirchenpflegemitglieder teil.

Beim Projekt „Freie Wahl der Kirchgemeinde“ verzögert sich die Neuprogrammierung der Steuerbezugssoftware beim Kanton leider. Deshalb konnten die Abklärungen betr. Schnittstellen zwischen Kanton und Kirchgemeinden noch nicht angegangen werden.

Das Projekt 100 Jahre Römerbrief von Karl Barth wurde aufgelegt. 2018 sind insgesamt 15 Gesuche für eine

Rückerstattung von Kosten für eine auswärtige Trauung eingegangen. Gesamthaft wurden rund 10'000 Franken Rückerstattungen bewilligt. Der Kirchenrat hat beschlossen, dass die 80%-Projektstelle Gemeindeentwicklung zur regulären Stelle wird.

##### Musik und Gottesdienst GD01

Die Stelle wurde oft im Blick auf Notenschreiben angefragt, sowie bei Beratung und Üben für Konfirmationsgottesdienste, für RiseUpPlus-Workshops und für Musik an landeskirchlichen Anlässen. Die Stelle hat bei der Anschaffung eines Instruments für den neuen Andachtsraum Barmelweid beraten und im Rahmen der Erarbeitung der Synodenvorlage für Kirchenmusik umfangreiche Recherchen betr. Musikerlöhne in umliegenden Landeskirchen betrieben.

Der Workshop «Neue Lieder zur Passion Jesu» (gemeinsam mit der Fachkommission Populärmusik FKP) wurde durchgeführt. Ein «Open Space» mit Wort, Musik, Bild in der Stadtkirche Aarau wirkte inspirierend. Eindrücklich war die professionelle Lesung der entsprechenden Evangelientexte durch Schauspielerin Dorothee Reize und Franziskus Abgottspon. Am Nachmittag referierte Christian Lehnert, Leipzig, der praktische Übungen mit den Teilnehmenden durchführte.

Die Werkstatt-Tagung «Qualität im Gottesdienst» mit dem Qualitätszentrums für Gottesdienst in Hildesheim wurde von rund 70 Personen, 30 von ihnen aus dem Aargau, besucht. Durch die Zusammenarbeit mit der Liturgie- und Gesangbuchkommission und dem Liturgiezentrums der Uni Bern ist es gelungen, Pfarrern, Kirchenmusiker, Sigristen, Laienpredigerinnen und Kirchenpfleger gemeinsam anzusprechen.

Der Jugendchor „Virini“ hat auf einer Reise nach Neapel das Repertoire für Konzerte Virini in Laufenburg, Aarau und Frick einstudiert.

##### Katechese und KiK-Event QS01

Am 21. Januar wurden in der Stadtkirche Aarau 9 Katechetinnen mit Fachausweis in einem festlichen Gottesdienst für ihren Dienst in der Reformierten Landeskirche Aargau beauftragt.

Am 3. November wurde in Zusammenarbeit mit dem Cevi Gränichen und der Jugendtheatergruppe Spettacolo aus der KG Windisch der alle zwei Jahre stattfindende KiK-

Event (PH1) auf dem Schloss Liebegg durchgeführt. Teilgenommen haben 4 Kirchgemeinden mit insgesamt ca. 45 Kindern und ca. 15 erwachsenen Begleitpersonen.

## 2. Laufende Aktivitäten

### Team Gemeindeleitung

#### Diakonie

Eine Arbeitsgruppe aus vier reformierten Landeskirchen und Pro Senectute Zürich hat die bestehende Besuchsdienstbroschüre überarbeitet und neu herausgegeben. Der Leitfaden für Freiwilligenarbeit in Reformierten Kirchgemeinden wurde vom SEK übernommen: Versand und Abrechnung laufen über den SEK.

Ein Student der FHNW Olten, Soziale Arbeit, hat die zwei Jahre Praxisausbildung Soziale Arbeit schwergewichtig im Preteensprojekt Level 3 abgeschlossen. Für die Impulstagung Alter mit dem Thema Caring Community haben sich rund 40 Personen angemeldet. Neben der ökumenischen kantonalen Besuchsdiensttagung „Aktivierende Besuche“ wurde das Modul «Besuchsdienst und seine Grenzen» in drei Kirchgemeinden durchgeführt. Der vierteilige Einführungskurs wurde im Frühling kantonal angeboten. Der Einführungskurs zur Wegbegleitung läuft bereits im sechsten Jahr, wieder mit 18 Personen.

Die Aargauer Landeskirchen haben Gespräche mit dem Verein Hope (Baden) über eine kantonale Notschlafstelle geführt. Die Reformierte Landeskirche wurde für eine Finanzierung über die nächsten 3 Jahre angefragt. Für Hope muss die Finanzierung für die Probephase gewährleistet sein.

#### Weltweite Kirche

Die App I need ist fertiggestellt und wird in fünf Kantonen eingesetzt. Die Angebote werden monatlich angepasst. Im Februar fand ein Austauschtreffen der Verantwortlichen statt. Die App wird in Flüchtlings- und Migrationskreisen sehr geschätzt.

Der BFA / Fastenopfer-Kampagnentag fand zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit der Röm.-kath. Landeskirche und der Stadtbibliothek Aarau in einem öffentlichen Rahmen statt. Im Aussenbereich (neben der Stadtbibliothek) konnte man die Foodwaste-Ausstellung und die Velowerkstatt, in der Flüchtlinge mitarbeiten, besichtigen. Der Claro-Weltladen Aarau bot Fairtrade Produkte an. Die Küche der Stadtbibliothek kochte eine Foodwaste-Suppe, von der 80 Portionen verteilt wurden. In der Stadtbibliothek fand ein Inputtheater zum Thema statt, und eine Näherin zeigte, wie man ein altes T-Shirt aufpeppen kann.

Im Mai wurde ein Vortrag mit Sumaya Farhat Naser über die Friedensarbeit in Palästina

organisiert. Im Zusammenhang mit dem Migrationskirchenprojekt (Uni Basel) wurde ein Abend zum Thema «Migrationskirchen – eine Herausforderung» organisiert.

Mission 21 hat 2018 die internationale Missionssynode in Aarau durchgeführt. Zum Abschluss wurde am 17. Juni ein Gottesdienst in der Stadtkirche Aarau gefeiert, der in ein buntes Missions- und Stadtkirchenfest mündete. Zur Synodewoche gehörten zahlreiche weitere Veranstaltungen wie die Frauenkonferenz, vier Kontinentalversammlungen sowie die beiden Synodentage am Freitag und Samstag. Eine rund 20-köpfige internationale Delegation von Jugendlichen war ebenfalls im Aargau zu Gast und traf sich mit jungen Menschen aus der Schweiz zu Workshops und Gesprächen zu Migration, Flucht und Vertreibung. Die Fachstelle und die Landeskirchlichen Dienste waren gefordert, die Infrastruktur zu gewährleisten und die vielen Gastfamilien in den Kirchgemeinden zu suchen und zu organisieren.

Pfarrei und Kirchgemeinde Brugg haben für den kantonalen Flüchtlingstag 2018 ein vielfältiges Programm in der Fussgängerzone Neumarkt auf die Beine gestellt: Stände der Kirchen und Hilfswerke, Musik, Interviews mit Regierungsrat Urs Hofmann, Christoph Weber-Berg, Frau Gemeindeammann Barbara Horlacher und am Abend ein ökumenischer Gottesdienst u.a. mit Susan Mark aus Nigeria, die an der Missionssynode Ehrengast war.

#### Bildung/Pädagogisches Handeln

Im a+o wurde die Reihe «Lehrpläne Religion» gestartet. Auf Wunsch von Unterrichtenden sollen in sechs Teilen schulischer und kirchlicher Religionsunterricht sowie die diversen Lehrpläne mit den entsprechenden Materialien erläutert werden. Da immer wieder nach guten Fotos gefragt wurde, wurde eine Bildsammlung PH für Kirchgemeinden erstellt, die auf [www.ph-aargau.ch](http://www.ph-aargau.ch) zugänglich ist.

In der Legislatur 15-18 wurden im Rahmen des Projekts «Stärkung des katechetischen Dienstes und der Berufsgruppe der Katechetinnen und Katecheten» die folgenden Rahmenbedingungen definiert: Anstellungsbedingungen, Beauftragung und Konvent.

#### Jugend

Der PACE-Schnupperkurs, gemeinsam mit Blaukreuz BL, war total ausgebucht.

Beim Anlass «Orientierungen – Starke Kinder- und Jugendarbeit» wurden die Unterschiede der drei Formen Katechese, Gottesdienstliches und offene Kinder- und Jugendarbeit geklärt. Dabei ging es um Fragen wie: Wie kann kirchliche Kinder- und



Jugendarbeit gestärkt werden? Wer kann sie betreiben? Welche Angebote gehören zur offenen Jugendarbeit? Dazu wurde eine Landkarte erstellt, die Kirchgemeinden helfen soll, über ihre Jugendarbeit nachzudenken.

Nachdem die Anmeldungen zur jährlichen Open night den letzten Anlass an seine Grenzen brachten, haben sich 2018 kurzfristig mehrere Gemeinden zurückgezogen oder viel weniger Jugendliche angemeldet, als ursprünglich geplant. Der Anlass hatte dann statt 140 nur noch 50 Teilnehmende und wurde im kleineren Rahmen durchgeführt. Das Team berät, wie diesem Umstand in Zukunft begegnet werden kann.

### Erwachsenenbildung

Die Rezertifizierung für eduQua ist bravourös und ohne Auflagen gelungen. Dahinter steckt eine mehrjährige, sorgfältige Arbeit. Zusammen mit der Zürcher Landeskirche wird an einem neuen Glaubenskurs „Glauben 21“ gearbeitet.

Von August 2016 bis März 2018 haben 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die beiden Fachkurse FinK 2 absolviert. 12 von ihnen haben eine schriftliche Abschlussarbeit verfasst. An der kirchlichen Abschlussfeier hat die Leitung der FHNW die wertvolle Zusammenarbeit mit der Kirche betont. FinK 3 ist mit 16 Teilnehmenden (11 Frauen, 5 Männer), davon 5 aus dem Aargau, im August 18 gestartet.

Fünf Personen haben den Evangelischen Theologiekurses ETK nach 3 Jahren beendet. Für das neue Kursjahr 2018-19 haben sich 7 Personen angemeldet. Der neue Kurs startete mit 13 Personen.

Die Kirchenpflegetagung in Baden wurde

von rund 65 Personen besucht. Nach Stadtführungen wurde ein Taizé-Gottesdienst in der Parkkapelle gefeiert. Beim Nachessen trat Simon Libsig auf.

### Palliative Care und Begleitung

Rund 50 der 108 im Jahr 2017 Zertifizierten waren bereit, im Begleitdienst mitzuarbeiten. Auch einige Fachpersonen (aus Pflege, Seelsorge) sind bereit, sich als Freiwillige zu engagieren. Es sind nun rund 200 Begleitpersonen registriert.

Die gemeinsam mit palliative ag organisierte Fachtagung «Angst am Lebensende» war mit rund 200 Personen ein grosser Erfolg.

Der ök. Gottesdienst «Feier des Lebens» in der Stadtkirche Rheinfelden war mit rund 80 Personen überraschend gut besucht.

Einige der öffentlichen Veranstaltungen stiessen auf grosses Interesse, so die Veranstaltung mit Prof. Simon Peng-Keller, zu der 135 Gäste kamen. Pro Senectute hat Palliative Care der Aargauer Landeskirchen beauftragt, die Jahresschulung 18 für die Mitarbeitenden im Hausdienst zum Thema Palliative Care in allen Regionen zu betreiben. Letzte Hilfe-Kurs: Ein erstes Tandem (Seelsorge und Pflegefachperson) wurde in Zürich ausgebildet. Die Kirchgemeinden können das Angebot ab 2019 buchen.

Rund 100 Personen haben 2018 die div. Lehrgänge absolviert. Zusammen mit zwei Inhouse-Schulungen wurde die bisherige Höchstzahl der Zertifizierten im November 2018 mit 128 noch einmal überschritten gegenüber mit 108 Personen 2017. 2018 wurden im Palliative Care-Begleitdienst 605 Personen begleitet (2017: 565) während 9603 Stunden (2017: 7769).

## Bereich Seelsorge und kantonale Dienste

### 1. Legislaturprojekte und Themenschwerpunkte

Die Arbeit am Konzept zur ökumenischen Seelsorge war der Schwerpunkt im Jahr 2018. Viele Grundsatzfragen mussten im ökumenischen Gespräch geklärt und Rückmeldungen der Mitarbeitenden berücksichtigt werden. Im Juni 2018 haben beide Kirchenräte und der Bistumsrat das Konzept für eine erste Lesung erhalten und der grundsätzlichen Ausrichtung des Konzepts zugestimmt. Klärungsbedarf gibt es bei der Frage der Finanzierung. Eine Arbeitsgruppe der beiden Kirchenräte soll einen Vorschlag für einen Finanzierungsschlüssel für die Seelsorge entwickeln. An einer Informationsveranstaltung für die Mitarbeitenden zeigte sich eine grosse

Akzeptanz des Konzepts. Wichtige Anregungen wurden bei der weiteren Arbeit berücksichtigt.

Parallel dazu fand der Ausbau der Seelsorge an verschiedenen Institutionen statt: Im Januar haben die beiden Mitarbeitenden in der Reha Rheinfelden und im Salmenpark in Rheinfelden ihre Arbeit aufgenommen. Im Juli konnte die Arbeit auf der Palliativabteilung im Spital Zofingen beginnen. Im Oktober trat die Stelleninhaberin im Süssbach/Schöneegg AG Brugg ihre Stelle an, und im Januar 2019 wird die neue Person im Senevita Lindenbaum in Spreitenbach mit der Seelsorge beginnen. Mit dem Spital Zofingen und dem Senevita Lindenbaum wurden entsprechende Verträge unterzeichnet. Damit wurden die Fr. 75'000, die die Synode für den Ausbau der Seelsorge gesprochen hat, vollumfänglich

eingesetzt.

In der Pilotgemeinde Rheinfeldern wurde die Begleitung durch die Landeskirche zur Etablierung der ökumenisch verantworteten Seelsorge abgeschlossen. Die Gespräche in diesem neuen ökumenischen Team waren zu Beginn sehr schwierig, haben aber inzwischen den Boden für eine gute Zusammenarbeit gelegt.

## 2. Laufende Aktivitäten

### Team Spitäler und Kliniken

#### Bereichsleitung

Die Kirchgemeinden, die zusammen die Seelsorgestelle im Pflegezentrum Lindenfeld in Aarau finanzieren, haben die Landeskirche gebeten, die Leitung der Seelsorge zu übernehmen. Über den entsprechenden Vertrag ist man sich noch nicht einig geworden. Aktuell laufen entsprechende Gespräche.

Die Stellenprozente für die grosse Suva-Klinik Bellikon sind in keiner Art und Weise ausreichend. Im Gespräch mit den Verantwortlichen der Klinik soll die Integration der Seelsorge in die Therapiepläne der Patientinnen und Patienten verbessert sowie eine finanzielle Beteiligung der Klinik an der Seelsorge angesprochen werden, damit die Stelle ausgebaut werden kann.

#### Team Spitäler und Kliniken

Die Gottesdienste in allen Spitälern und Kliniken haben einen hohen Stellenwert. Im KSA, KSB und in Königsfelden finden sie sonntags statt, an anderen Orten unter der Woche. Ausserdem gibt es Stille Meditationen, Kurzbesinnungen, Momente der Achtsamkeit, Gedenkfeiern, Abschiedsfeiern, Feiern zu Ostern und Weihnachten. Die seelsorgerischen Gespräche mit Patienten und Mitarbeitenden sind ein wichtiger Bestandteil der täglichen Tätigkeit der Seelsorgenden. In praktisch allen Institutionen wird gebaut, und neue Stationen werden eröffnet. Die Seelsorge ist herausgefordert, ihr Angebot den neuen Situationen anzupassen.

**Kantonsspital Aarau (KSA) und Kantonsspital Baden (KSB):** Die beiden Seelsorgeteams sind in den verschiedensten Fachgruppen und Weiterbildungen, ethischen Fallbesprechungen und interdisziplinären Rapporten präsent. Im Kantonsspital Baden hat die Spitalleitung die langjährige Zusammenarbeit in der Trauerbegleitung und dem Kurs „Dasein bis zuletzt“ abrupt beendet. Die Seelsorge ist dennoch sehr gefragt auf der zertifizierten Palliativstation und im Trauercafé. Im Neubau des KSB ist ein neuer Andachtsraum in Planung.

**Hirslanden Klinik Aarau:** Die Palliativstation bildet einen Schwerpunkt der Seelsorge. Die Kirchenleitung ist mit der Klinikleitung betreffend Mitfinanzierung der

Seelsorge im Gespräch. Mit dem Neubau wird ein Raum der Stille und Andachtsraum geplant. Eine Arbeitsgruppe mit den Seelsorgenden entwirft ein Konzept.

**Klinik Königsfelden, Psychiatrische Dienste des Kantons Aargau (PDAG):** In den PDAG sind immer mehr Patientinnen und Patienten zu betreuen: Am Standort Königsfelden wurde eine neue Station für Menschen mit geistiger Behinderung eröffnet. Neben dem Neubau Magnolia wird ein Sicherheitstrakt mit zwei zusätzlichen forensischen Stationen gebaut, die 2019 eröffnet werden.

**Klinik Barmelweid:** Das Seelsorgeteam hat sich in der personellen Neukonstellation gut eingearbeitet. Es braucht einiges an Absprachen betreffend Stationen und wegen des Neubaus mit dem Raum der Stille, der 2019 eröffnet wird. Die Seelsorge erhält zudem eigene Büros.

### Die überregionale reformierte Seelsorge im Aargau

In folgenden Einrichtungen leisten die Reformierte Landeskirche Aargau und regionale kirchliche Trägerschaften – zusätzlich zur lokalen Tätigkeit der Kirchgemeinden – Seelsorge:

- in kantonalen Spitälern: Kantonsspitaler Aarau und Baden, Psychiatrische Dienste Königsfelden, Klinik Barmelweid, Hirslanden Klinik Aarau
- in regionalen Kliniken, Kranken- und Pflegeheimen und sozialen Institutionen: z.B. Krankenhaus Lindenfeld in Suhr, Regionales Pflegezentrum Baden, Pflegeheim am Süssbach in Brugg, Zentren für Pflege und Betreuung in Muri und «Reusspark» in Niederwil, Salmenpark Rheinfeldern, Palliative Care Mittelland Spital Zofingen, Arbeits- und Wohngemeinschaft für behinderte Menschen «Borna» in Rothrist
- in den REHA-Kliniken in Rheinfeldern, Schinznach-Bad, Zurzach und Bellikon
- in Institutionen für Suchtprävention und Integration: z.B. Klinik für Suchtkranke im Hasel in Gontenschwil, Werk- und Wohnheim Murimoo in Muri
- in der Justizvollzugsanstalt Lenzburg durch eine vom Kanton finanzierte ökumenische Seelsorgestelle, in den Bezirksgefängnissen (von den Landeskirchen getragen)
- in kommunalen und regionalen Pflegeheimen und sozialen Einrichtungen sind Pfarrerinnen und Pfarrer der Kirchgemeinden tätig.

In folgenden Arbeitsfeldern ist die Reformierte Landeskirche mit Seelsorgerinnen und Seelsorgern präsent bzw. beteiligt:

- Gemeinsames reformiertes Gehörlosenpfarramt der Nordwestschweiz

- Seelsorge für Menschen mit Behinderungen
- Gastroseelsorge
- Care-Team Aargau, im Kantonalen Katastropheneinsatzelement (KKE), ursprünglich als Notfallseelsorge von den Aargauer Landeskirchen gegründet
- Ökumenische Polizeiseelsorge
- Suizid-Netz Aargau
- Armeeseelsorge (mit Pfarrern von Aargauer Kirchgemeinden)

## Team Spezialseelsorge

### Gastroseelsorge

Auf Wunsch der Stelleninhaberin wurde die 10 Prozent Festanstellung in eine Anstellungsverfügung mit 100 Stunden Arbeitszeit pro Jahr umgewandelt. Die Stelleninhaberin wollte vom Druck entlastet werden, Seelsorge leisten und viel Energie in Kontakte mit Wirtinnen und Wirten investieren zu müssen. Diese neue Form der Gastroseelsorge ist seit Juli 2018 installiert und erfüllt ihr Ziel zur Zufriedenheit aller: Die Stelleninhaberin muss sich nicht mehr um Seelsorgegespräche bemühen, sondern führt diese auf Nachfrage. Diese Nachfrage ist in bescheidenem Umfang vorhanden. Zudem ist die Stelleninhaberin weiterhin für den Wirtegottesdienst und die Kontakte zu GastroAargau verantwortlich.

### Fachstelle für Menschen mit Behinderungen

Die personelle Situation ist stabil, die Zusammenarbeit der beiden Mitarbeiterinnen sehr gut. Hilfreich war eine Vorstellung der Fachstelle im Pfarr- und Diakonatskapitel. Dies hat zu neuen Anfragen für heilpädagogische Begleitungen im Religions- und Konfirmationsunterricht geführt.

### Gefängnisseelsorge

Die Nachfrage für Seelsorgegespräche durch Inhaftierte ist unverändert gross, die Zusammenarbeit mit den Leitungen der Bezirksgefängnisse gut, die Tätigkeit für den Stelleninhaber sehr erfüllend. Er bringt alle Kompetenzen mit, um diese Tätigkeit in hoher Qualität auszuführen.

### Gehörlosenseelsorge

Auf Wunsch der Stelleninhaberin wird die Stelle von 50 auf 30 Prozent reduziert. Die Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt hat den Vertrag auf Ende 2019 gekündigt. Deshalb muss zwischen den verbleibenden drei Landeskirchen ein neuer Vertrag ausgehandelt werden. Die Gemeinde der Gehörlosen wird aufgrund medizinischer und technischer Entwicklungen immer kleiner.

## Team Kantone Schulen

### Kantonsschulen

Als sehr begehrt erwiesen sich auch im laufenden Jahr die Reisen nach Rom, Israel und Nordirland. Bei den Exkursionen wurden die Spitalseelsorge im Universitätsspital Zürich, die Lebenskraft-Messe Zürich, mission 21 in Basel, eine Tagung zu Verschwörungstheorien und das Kloster Fahr besucht. Zudem fand ein Sektenvortrag von Georg Schmid in Aarau statt. Ebenfalls grossen Anklang hat der Projekttag „Extrem, radikal, religiös. Analyse und Diskussion“ in der Neuen Kantonsschule Aarau mit insgesamt 87 Schülerinnen und Schülern gefunden. Die Anmeldungen für Frei- und Ergänzungsfach Religion sind wie immer Schwankungen unterworfen.

Die Mitarbeitenden betreuten insgesamt sechs Maturarbeiten. Seelsorge wurde im üblichen Rahmen in Anspruch genommen. Auf Initiative des Vorstands der Schüler\*innenorganisation wurde nach den Frühlingsferien 2017 das Foyer als Mittagstisch wieder eröffnet, aber trotz Werbung kaum besucht. Deshalb wurde das Foyer auf Ende März 2018 endgültig geschlossen.

Es zeigt sich, dass die kirchliche Arbeit an den Kantonsschulen einen immer schwereren Stand hat. So durfte in der Kantonsschule Wettingen im Schuljahr 2017/18 kein Brief mehr an die Eltern und Schüler und Schülerinnen der Abteilungen verschickt werden, um auf das Angebot der kirchlichen Arbeit aufmerksam zu machen. Der Rektor begründete dies damit, dass er alle Freifächer gleich behandeln wolle. Das Freifach Hebräisch wird an der Kantonsschule Wettingen ab Schuljahr 2018/19 nicht mehr angeboten, obwohl es seit Bestehen noch nie so viele Teilnehmende gab. Das Thema wird nun grundsätzlich im Gespräch mit dem Departement BKS angegangen.

### Fachstelle Religion Campus Brugg-Windisch

Nachdem auch die römisch-katholische Landeskirche die Fachstelle neu besetzt hat, konnte die Arbeit an der Fachhochschule in neuer guter Zusammenarbeit weitergeführt werden. Grundsätzliche Fragen zum Auftrag der Fachstelle bedürfen der Klärung. Die Stelleninhabenden führen dazu Gespräche mit den Mitarbeitenden in den Kantonsschulen, da sich dort dieselben Fragestellungen ergeben und lassen sich durch eine externe Person begleiten.

# Gesamtkirchliche Dienste

## 1. Legislaturprojekte und Themenschwerpunkte

### Projekt Personalentwicklung PE01

Das Team des Projekts Personalentwicklung hat auch 2018 eine Reihe von Hilfsmitteln erarbeitet und den Kirchgemeinden im online-Nachschlagewerk WikiRef zur Verfügung gestellt. Grössere Projekte, die das Team stark in Anspruch nahmen, sind die Entwicklung des Stellenprofils und des Lohnsystems für Sekretariatsmitarbeitende und das Arbeitszeitmodell der ordinierten Dienste (inkl. Arbeitszeiterfassung). Dazu wurden Soundingboards konsultiert und Vernehmlassungen durchgeführt. Beide Geschäfte können der Synode im nächsten Jahr vorgelegt werden. Aufgenommen wurden auch die Vorarbeiten zur Revision des Weiterbildungsreglements mit der Entwicklung eines Weiterbildungskonzepts, das im jetzigen Reglement vollständig fehlt.

Unter dem Arbeitstitel «Begrüssungspaket» wurde die Begrüssung und Erstinformation neu gewählter Amtsträgerinnen und Amtsträger unter Gesichtspunkten der Personalentwicklung weiterentwickelt und erstmals mit den Wahlgenehmigungen im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen eingesetzt. Je nach Funktion gibt es unterschiedliche Informationen im Begrüssungsschreiben, beigelegte Flyer und Hinweis auf hilfreiche Informationen auf einer speziellen Internetseite.

### Reformationsjubiläum (RJ01)

2018 wirkte das Jubiläum 500 Jahre Reformation noch nach: Das Buch «Schlaflos brennen die Wörter» erschien im April 2018 im Theologischen Verlag Zürich. 14 namhafte Autorinnen und Autoren mit Bezug zum Kanton Aargau haben für das Buch Beiträge in unterschiedlichen literarischen Stilen über Ereignisse der Reformation im Aargau und ihre Wirkungen bis heute verfasst: fiktive oder historische Geschichten, Gedichte und ein Theaterstück. Die ausverkaufte Vernissage fand am 25. April in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Aargau im Müllerhaus Lenzburg statt. Fast alle Autorinnen und Autoren haben daran mitgewirkt. Das Buch und die Beiträge sollen Kirchgemeinden dazu anregen, die Autorinnen und Autoren einzuladen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Dazu wurde es jeder Kirchgemeinde kostenlos zugestellt, mit Empfehlungen und Hinweisen zu drei Möglichkeiten: Gastpredigt, Lesung und Gespräch oder ein pfannenfertiges literarisch-musikalisches Programm. So kann das Buch

zumindest in den darin erwähnten Kirchgemeinden weitere Wirkung entfalten.

Im Juni wurde der Synode der von der Fachstelle Kommunikation verfasste Abschlussbericht und die Abrechnung der 2013 gestarteten Online-Dokumentation «Reformierte Kirchen im Aargau» vorgelegt und genehmigt. Im Sommer wurde mit der an der Synode erwähnten Kirche Unterefelden die Website [www.ref-kirchen-ag.ch](http://www.ref-kirchen-ag.ch) nach fast fünf Jahren Arbeit abgeschlossen. In der Kirche Ruppenswil wurde der Abschluss der Kirchendokumentation mit den fünf Autorinnen und Autoren und den drei Fotografen offiziell gefeiert.

## 2. Laufende Aktivitäten

### Theologie und Kirche

Zu den Hauptaufgaben der Fachstelle gehören die Pflege und Weiterentwicklung der theologischen und rechtlichen Grundlagen der Landeskirche. Der Schwerpunkt lag dieses Jahr im rechtlichen Bereich. Die wichtigsten Geschäfte waren die Begleitung der Synodevorlage und die Ausarbeitung der Verordnung zur Prävention von Grenzüberschreitungen und sexuellen Übergriffen, die Bearbeitung der Verordnung zum Dienst- und Lohnreglement für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeskirchlichen Dienste (VDLR), die Ausarbeitung der Weisungen der Geschäftsleitung sowie die Bearbeitung der Informatikrichtlinien. Mit der neuen Verordnung zur Wahlfähigkeit und Wählbarkeit der ordinierten Dienste (VWW) ist die letzte Arbeit in der Folge der Motion «Anstellungs- und Entlassungsverfahren» abgeschlossen.

Während eines grossen Teils des Jahres beschäftigte die Fachstelle die Organisation und Steuerung der Gesamterneuerungswahlen. Dazu gehörten die vollständige Überarbeitung des Kreisschreibens, Durchführung von drei Schulungen, Erarbeitung von Vorlagen, Programmierung der Tools für die Auswertung der Gesamterneuerungswahlen und die Wahlgenehmigungen. Gegenüber der letzten Gesamterneuerungswahl konnten die Abläufe stark vereinfacht und automatisiert werden, sodass die Erstellung der Wahlgenehmigungen einen Bruchteil der bisher dafür aufgewendeten Zeit in Anspruch nahm.

Insgesamt sind die Gesamterneuerungswahlen sehr zufriedenstellend verlaufen. Es zeigt sich jedoch, dass das Wahlprozedere trotz guter Anleitungen und Schulungsangeboten für die Kirchgemeinden ausserordentlich aufwändig ist und intensiver

Unterstützung – in diesem Fall zusätzlich durch die Gemeindeberatung – bedarf.

## Rechtsdienst

Der Rechtsdienst hatte zwei Aufsichtsanzeigen und ein aufwändiges, noch nicht abgeschlossenes Klage- und Beschwerdeverfahren zu behandeln. Dazu waren Verträge für die Landeskirche auszuarbeiten sowie Verträge von Kirchgemeinden und Kirchgemeindereglemente zu prüfen. Umfangreiche Abklärungen machte die neue Datenschutz-Grundverordnung der EU nötig, da davon auch der Umgang der Landeskirche mit den von ihr bearbeiteten Daten betroffen ist. Ausserdem waren sämtliche Änderungen der Rechtstexte der Landeskirche zu prüfen und die Aktualisierung der Rechtssammlung vorzubereiten.

Der Rechtsdienst begleitete die drei Kuratorien Erlinsbach, Frick und Möhlin, alle seit 2017, und richtete auf Januar 2019 das Kuratorium für die Kirchgemeinde Kirchleerau ein.

## Kommunikation

Im November 2017 hat die Synode der Einführung des gemeinsamen, einheitlichen Erscheinungsbilds zugestimmt. Die Fachstelle Kommunikation hat mit der landeskirchlichen Arbeitsgruppe mit Personen aus verschiedenen Aargauer Kirchgemeinden und Berufsgruppen und der Agentur Renzen das gesamte Paket mit den grafischen Vorlagen für Flyer, Prospekte, Plakate und Briefe entwickelt und das Manual zum Erscheinungsbild erarbeitet.

Um das neue Erscheinungsbild einzuführen, muss zunächst die Kirchenpflege den Namen in der Wortmarke und die Verwendung eines Bildelements bestimmen. Dabei werden sie vom Informationsdienst unterstützt. Am meisten Diskussionen gibt es über die Gestaltung eines zum neuen Erscheinungsbild passenden Bildelements. Die Mehrheit der Kirchgemeinden arbeitet bisher aber mit der reinen Wortmarke.

Bis Ende 2018 haben bereits 24 Kirchgemeinden ihre Wortmarke erhalten oder das Erscheinungsbild offiziell eingeführt. Auch einzelne Websites wurden bereits umgestellt. Im a+o wird laufend über die Einführung berichtet.

Auch die Landeskirche selbst hat ihr neues Erscheinungsbild mit der angepassten Wort-Bildmarke bis Ende Juni erarbeitet und Ende August offiziell eingeführt. Dazu gehörte unter anderem die Anpassung verschiedener Websites an das neue Erscheinungsbild, ein neues Layout für die Mitarbeiterzeitung a+o sowie verschiedene Materialien und spezielle Vorlagen.

Der Informationsdienst hat zusammen mit zwei Kirchgemeinden am 17. März an der Expositio in der Trafohalle in Baden

teilgenommen. Während neun Stunden haben insgesamt sieben Ordinierte den Stand mit dem Motto «Freiwillig in der Kirche mitarbeiten – beschnuppern Sie uns» betreut. Der Messeauftritt zeigte auf spielerische Art mit einer «Riech-Bar», an der man fünf verschiedene Düfte erraten konnte, Möglichkeiten zur freiwilligen Mitarbeit in Kirchgemeinden auf.

Unter Federführung des Aargauer Informationsdienstes entwickelten mehrere Kantonalkirchen eine Mitgliederaktion zum Osterfest 2019, eine Postkarte, die als Ostergruss von den Kirchgemeinden an ihre Mitglieder verschickt werden kann. Im Oktober ist die neue Ausstellung des Stapferhauses «FAKE» im neuen Haus der Gegenwart in Lenzburg mit den Aargauer Landeskirchen als geschätztem Partner für Sponsoring, Kommunikation und Veranstaltungen gestartet. Wie bisher organisiert die Fachstelle den Auftritt der Aargauer Kirchen an den Hochzeitsmessen in Lenzburg und ab 2019 neu auch in Brugg.

Zudem leitet der Leiter Kommunikation das Projekt Zentrale Mitgliederverwaltung, das zusammen mit inzwischen acht reformierten und katholischen Kantonalkirchen entwickelt wird. 2018 wurde die Partnerschaft erweitert und der Zusammenarbeitsvertrag unterzeichnet. Zusammen mit Fachleuten aus den Kirchgemeinden hat die Steuergruppe die umfangreichen Unterlagen für die öffentliche Submission mit Pflichtenheft und Anforderungskatalog erarbeitet und im August publiziert. Im November hat die interkantonale Steuergruppe die Vergabe entschieden und das weitere Vorgehen den Kirchenräten vorgelegt.

Auch 2018 nahm der Leiter Kommunikation einen zusätzlichen Auftrag in der Kommunikation des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbunds SEK in Bern im Umfang von 20 Stellenprozenten wahr. Der SEK entschädigt die Aargauer Landeskirche für den entsprechenden Personalkostenanteil.

## Fachbereich Frauen-Männer-Gender

Die Fachstelle Frauen-Männer-Gender erarbeitete die Grundlagen für die Prävention von Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen. Die vorgeschlagenen Massnahmen und die entsprechenden Änderungen der Kirchenordnung wurden von der Synode im Juni beschlossen. In der zweiten Jahreshälfte stellten dementsprechend die inhaltliche Gestaltung der obligatorischen Schulungen, die ab Januar 2019 stattfinden, und die Organisation der weiteren Massnahmen einen Schwerpunkt dar.

Im Rahmen der Bestrebungen zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

wurden Massnahmen erarbeitet, die in den Landeskirchlichen Diensten umgesetzt werden.

Fortgeführt wurden die üblichen und bewährten Aufgaben des Fachbereichs wie das (23.) Ökumenische FrauenKirchenFest Aargau zum Thema «Pionierinnen – Kirche auf neuen Wegen», das am 17. August in Wettingen stattfand und von rund 70 Frauen besucht wurde, die Tagung für Sekretariatsmitarbeitende zum Thema «Von Scham zu Würde im Berufsalltag» und der reformierte Frauentisch.

Am 4. März wurde in Bremgarten AG in einem festlichen Gottesdienst zum fünften Mal der internationale Sylvia-Michel-Preis zur Förderung der Leitungsfunktionen von Frauen in der Kirche verliehen. Preisträgerin war Dr. theol. Mery Kolimon, Präsidentin der Evangelischen Kirche von Timor in Indonesien und die erste Frau in der Leitung dieser Kirche. Sie hat sich für Opfer von Menschenrechtsverletzungen eingesetzt und kämpft in Indonesien gegen die Diskriminierung von Frauen.

## Institutionen

### Heimgärten in Aarau und Brugg

Die Reformierte Landeskirche Aargau ist weiterhin mit grosser Freude für die Trägerschaft der beiden Standorte Aarau und Brugg der Heimgärten Aargau verantwortlich. Rund 60 Frauen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen werden hier begleitet, betreut und beschäftigt. Eine schöne, lohnenswerte diakonische Aufgabe für die Landeskirche.

Auch 2018 waren die Aktivitäten in beiden Häusern sehr intensiv. Die Belegung war gut bis sehr gut. Die Heimgärten Aargau werden in Zusammenarbeit mit der Reformierten Landeskirche die Infrastruktur an beiden Standorten weiter verbessern müssen, damit sie sich weiterhin gegenüber den anderen Angeboten im Kanton behaupten können. Die notwendigen Schritte für weitere bauliche Massnahmen wurden eingeleitet. So wird zum Beispiel in Brugg ein grosszügiges Atelier in der Nähe des heutigen Standortes dazugemietet. In Aarau wird ein Grossteil der Fenster erneuert und das ausgelagerte Atelier wird einer modernen Umnutzung unterzogen. Das Angebot „Erweitertes Wohnen“ ausserhalb der Wohnheimstrukturen erfreut sich starker Nachfrage. Das diversifizierte Wohnen hat sicher Zukunft, erfordert aber auch beträchtliche Ressourcen. Auch die Digitalisierung wird die Heimgärten Aargau in den nächsten Jahren beschäftigen. Es wird unumgänglich sein, den gesamten Betrieb weiter aufzurüsten, um den Anforderungen einer zeitgemässen Institution zu entsprechen.

Die Betriebskommission möchte eine massvolle Wachstumsstrategie mit hohen Qualitätsprofilen umsetzen. Die Institution stellt eine einzigartige Einrichtung für Frauen dar, die besonderer Unterstützung bedürfen. Wir werden alles daran setzen, sie und ihre Bewohnerinnen in eine gute Zukunft zu begleiten.

### Tagungshaus Rügel - Paritätische Betriebskommission

Das Tagungshaus & Hotel Rügel weist für 2018 eine stabile Auslastung aus. Vor allem die Wochenenden sind sehr gut belegt, so dass nicht alle Anfragen berücksichtigt werden konnten. Leider gibt es aber immer wieder kurzfristige Absagen auch von ganzen Wochenkursen, die nur schwer kompensiert werden können. Für 2019 wird daher nur mit einer minimalen Steigerung der Auslastung gerechnet. Weiterhin erfreulich sind die Zahlen für das Jugendhaus. Der Trend hin zu Wochenendbuchungen nimmt weiter zu. Klassen- und Wochenlager sind dagegen rückläufig. Als Gründe werden Sparmassnahmen der Schulen genannt.

Die Angebote der Reformierten Landeskirche wurden durchwegs gut bis sehr gut besucht. 13 Anlässe wurden ausgeschrieben. Alle konnten durchgeführt werden. Ein voller Erfolg war der zusammen mit den Kirchgemeinden Seengen und Othmarsingen erstmals durchgeführte Betttagsgottesdienst. Dabei erklangen auch Lieder aus der Aargauer Jubiläumsliturgie, dargeboten vom Jodelerzett Seetal.

Wegen der Sanierung der Kantonsstrasse von Seengen nach Sarmenstorf war der Rügel von Seengen her zeitweise nur schwer zugänglich. Die Verbreiterung der Sarmenstorferstrasse ist sinnvoll und schafft mehr Sicherheit, wurde aber leider nicht im Bereich der Abzweigung zum Rügel vorgenommen. Vor allem die Ausfahrt Richtung Seengen ist unübersichtlich und gefährlich. Eine Anpassung der Abzweigung wäre zu begrüssen. Die Kommission hat beschlossen, deswegen mit den entsprechenden Stellen beim Kanton Kontakt aufzunehmen.

## Ökumenische Kirchenmusikschule Aargau

Am 26. August 2018 fand in den Räumen der Kantonsschule Wettingen ein spezieller Workshop zum 15-jährigen Jubiläum der KMSA statt. Unter der Leitung von Schulleiter Dieter Wagner, unterstützt von dem Bewegungsexperten Jürg Lüthy, wurde die Motette «Jesu meine Freude» von Johann Sebastian Bach einstudiert und in einem anschliessenden Festakt aufgeführt.

Die Ausbildung der 13 Studierenden des Studienganges «Kirchenmusik C» verläuft sehr erfreulich. Alle Studierenden werden voraussichtlich im Juli 2019 ihr Diplom erwerben.

Der Weiterbildungskurs Begleitpraxis

Populärmusik startete mit sechs Studentinnen und der neuen Klavierlehrerin Susanne Hagen. Sie ist Leiterin des Studienganges «Musik und Theologie» am Theologischen Seminar St. Chrischona. Mit dieser Zusammenarbeit können einige Kurse effektiv und kostengünstig in grösseren Gruppen abgehalten werden.

In der Schulkommission gab es folgende Änderungen: Für die zurückgetretene Präsidentin Helene Thürig Vogel übernahm Verena Friedrich den Vorsitz. Sie vertritt den Reformierten Kirchenmusikverband ARKV. Für die Co-Präsidentin Marlène Flammer übernahm Dr. Andrea Libardi den Sitz des römisch-katholischen Verbands ARMV.

## 5. Kirchgemeinden und Mitarbeitende

### Kuratorien

2017 wurden drei Kuratorien errichtet, die Ende 2018 noch bestanden: Kirchgemeinde Erlinsbach (seit 8. März 2017, Kurator Dr. Roland Frauchiger), Frick (seit 26. April 2017, Kurator Markus Fricker), Kirchgemeinde Möhlin (seit 1. Dezember 2017, Kurator Dr. Roland Frauchiger). Die Kuratorien wurden in allen drei Fällen nötig, weil die notwendige Mindestzahl von vier ehrenamtlichen Kirchenpflegemitgliedern nicht mehr gegeben war.

### Theologische und sozialdiakonische Ausbildung

Bei der Reformierten Landeskirche Aargau sind zurzeit 21 Studierende gemeldet, von denen drei im verkürzten Quereinsteigerstudiengang für das Pfarramt studieren. Zwei Studierende schlossen die Ausbildung für das Pfarramt mit dem Vikariat und den Schlussprüfungen ab und wurden am 19. August 2018 vom Kirchenratspräsidenten in der Stadtkirche ordiniert. Zurzeit absolvieren zwei Frauen und fünf Männer das einjährige pfarramtliche Praktikum in Aargauer Kirchgemeinden; drei von ihnen werden in einer anderen Landeskirche ordiniert.

Ausserdem sind zurzeit 10 Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone in berufs begleitender Ausbildung gemeldet. Eine Person erhielt die ausserordentliche Anerkennung als Sozialdiakon und wurde am 19. August 2018 in der Stadtkirche Aarau ordiniert.

### Die sechs Dekanate

Die Reformierte Landeskirche Aargau ist in sechs Dekanate eingeteilt. Ein Dekanat wird von einem Dekan oder einer Dekanin und einem oder zwei Vizedekanen resp. Vizedekaninnen geleitet, die vom Kirchenrat auf Vorschlag der Dekanatsversammlung (bestehend aus allen Kirchenpflegemitgliedern im Dekanat) gewählt werden. Die sechs Dekanate und ihre Leitungen (Stand: Anfang 2019):

Dekanat **Aarau**: Pfr. Uwe Bauer (Suhr-Hunzenschwil), Pfr. Andreas Wahlen (Oberentfelden)

Dekanat **Baden**: Pfrn. Dietlind Mus (Baden), Pfr. Emanuel Memminger (Bergdietikon), Sozialdiakon Simon Wälchli (Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi)  
 Dekanat **Brugg**: Pfrn. Christine Straberg (Bözberg-Mönthal), Pfr. Peter Weigl (Windisch), Pfr. Leszek Ruszkowski (Rheinfelden)

Dekanat **Kulm**: Pfr. Andreas Pauli (Beinwil), Sozialdiakonin Rahel Fritschi (Gontenschwil-Zetzwil)

Dekanat **Lenzburg**: Pfr. Martin Kuse (Holderbank-Möriken-Wildegg), Pfrn. Christine Friderich (Othmarsingen)

Dekanat **Zofingen**: Pfr. Samuel Dietiker (Zofingen), Pfr. Dominique Baumann (Oftringen)

## Ökofonds

Aus dem Ökofonds der Landeskirche werden Energieberatungen, direkte Massnahmen zur Einsparung von Energie sowie ein umfassendes Umweltmanagement (z.B. der „Grüne Guggel“) unterstützt.

Die Kommission, die den Ökofonds der Landeskirche verwaltet, hat sich 2018 zu drei Sitzungen unter Leitung von Kirchenrat Daniel Hehl getroffen. Die Kommission hat mit Beiträgen im a+o, einem neuen Flyer sowie der Baufachtagung vom 10. November auf das Angebot des Ökofonds aufmerksam gemacht. An der von der katholischen Kirche organisierten ökumenischen Baufachtagung vom 10. November im Pfarrezentrum Suhr haben die Landeskirchen eine positive Zwischenbilanz zu den Ökofonds gezogen. Dank der Unterstützungsbeiträge konnten jährlich über eine Million Kilowattstunden Energie eingespart werden. Rund sechzig Bauverantwortliche, Sigristen und Kirchenpflege-Mitglieder aus dreissig reformierten und katholischen Kirchgemeinden haben an der Tagung teilgenommen. Beim ersten ökumenischen Konvoi zum Umwelt-Label der ÖKU „Grüner Guggel“, der im Herbst 2018 gestartet ist, ist noch keine reformierte Kirchgemeinde dabei.

2018 wurden keine Beiträge aus dem Ökofonds ausgerichtet. Seit der Einrichtung des Ökofonds wurden für insgesamt 16 Kirchgemeinden Beiträge an Gebäudeanalysen, Begleitungen und Beratungen oder direkte Massnahmen von Total Fr. 77'563.30 aus dem Ökofonds bezahlt. Der Saldo des Ökofonds betrug Ende 2018 Fr. 285'659.00.

## Kommission Laienpredigerinnen und Laienprediger

An der obligatorischen Weiterbildung Mitte Januar 2018 im Tagungshaus Rügel nahmen insgesamt 28 Laienprediger/innen und fünf Mitglieder der Laienpredigerkommission teil. Da die Thematik und die Referentin Karin Klemm des letztjährigen Seminars sehr guten Anklang gefunden hatte, setzten wir 2018 unter ihrer Leitung die Thematik Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit fort. Die Teilnehmenden beschäftigten sich diesmal mit dem Thema „Trauernde trösten“. Was ist hilfreich, was ist schwierig, worauf sollte ich achten? Lieder, biblische Texte und vielfältige Impulse wurden vermittelt.

Am 4. November und am 2. Dezember waren alle zu zwei Gottesdienstbesuchen mit Nachgespräch bei Laienpredigerin eingeladen. Durch das Jahr hindurch wurden verschiedene Gottesdienste von Laienpredigerinnen und Laienpredigern in Ausbildung besucht und besprochen. 2018 hat niemand die

Laienpredigerausbildung begonnen oder abgeschlossen.

Dieses Jahr verzichtete die Kommission erneut auf ein eigenes Werkheft für den Gemeindegottesdienst. Die Laienpredigerkommission hat dafür 65 der 75 Kirchgemeinden zu ihrem Umgang mit dem Werkheft und dem Laiengottesdienst befragt: Nur 15 Kirchgemeinden gaben an, den Laiengottesdienst noch zu feiern. Der Grund dafür seien andere alternative Gottesdienstformen, die mit Laien-Teams gefeiert werden. Über 30 Pfarrpersonen schätzten das Werkheft und benutzten es gelegentlich als Input bzw. „Steinbruch“. Für 2019 ist ein Werkheft zum Thema der neuen Stapferhaus-Ausstellung: „Fake – die ganze Wahrheit“ in Vorbereitung.

### Predigerlaubnis und Bestand

Anfang 2019 verfügen insgesamt 30 Personen über die definitive Predigerlaubnis im Aargau. 10 davon sind Sozialdiakone und -diakoninnen, deren Predigerlaubnis sich auf die eigene Kirchgemeinde beschränkt. 7 Sozialdiakone und -diakoninnen sind pensioniert oder momentan nicht im Beruf tätig und daher kantonsweit einsetzbar.

5 Frauen und ein Mann sind zurzeit in Ausbildung zur Laienpredigerin bzw. zum Laienprediger und haben eine provisorische Predigerlaubnis.

## Ordinierte Mitarbeitende

### Ordinationen 2018 in Aarau

Am 19. August 2018 ordinierte Kirchenratspräsident Pfarrer Christoph Weber-Berg in der reformierten Stadtkirche Aarau zwei Pfarrer: Dominik Fröhlich-Walker, Vikariat in der Kirchgemeinde Zofingen, und Matthias Wetter, Vikariat in der Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen (BL).

Kirchenrat Beat Maurer, Sozialdiakon, ordinierte im selben Gottesdienst den Sozialdiakon Reto Bianchi, Kirchgemeinde Aarau.



## Mutationen in den ordinierten Ämtern

### Pfarrerinnen und Pfarrer

#### Eintritte

Kristin Lamprecht, Baden	1.01.2019
Christine Ruzzkowski-Hauri, Reha-Klinik Rheinfelden	1.01.2018
Christiane Bitterli, Klinik Barmelweid	1.05.2018
Dieter Gerster, Palliative Care Mittelland, Spital Zofingen	1.07.2018
Eva-Maria Hess-Schwendimann, Suhr-Hunzenschwil	1.08.2018
Christiane Bitterli, Süssbach, Pflegezentrum AG und Schöneegg AG, Brugg	15.10.2018

#### Austritte

Peter Müller, Kulm	31.01.2018
Rahel von Siebenthal, Bremgarten-Mutschellen	31.01.2018
Christiane Bitterli, Möhlin	30.04.2018
Christian Bühler, Ruppertschwil	31.05.2018
Toni Gruber, Kulm	31.05.2018
Urs Klingler, Rein	30.06.2018
Martin Schweizer, Würenlos	30.06.2018
Eva-Maria Hess-Schwendimann, Niederlenz	31.07.2018
Peter Senn, Rheinfelden	31.07.2018
Sandra Karth, Seengen	31.08.2018
Ueli Bukies, Wohlen	30.09.2018
Ruth Kremer-Bieri, Zofingen	30.09.2018

### Pfarrstellen

	Total	Vollzeit (ab 80%)	Teilzeit (unter 80%)
<b>Angestellte</b>	<b>151</b>	<b>97</b>	<b>54</b>
<b>Frauen</b>	59 (39.1%)	27	32
<b>Männer</b>	92 (60.9%)	70	22

Das Stellenvolumen der 151 Pfarrerinnen und Pfarrer (Vorjahr: 156) inkl. 15 nicht besetzten Pfarrämtern entspricht 124.8 Vollzeitstellen (Vorjahr: 125). 143 Pfarrerinnen und Pfarrer sind am Stichtag gewählt.  
Stand: 31. Dezember 2018

Kristin Lamprecht, Ammerswil	31.10.2018
Adriaan Kerkhoven, Mellingen	15.11.2018
Verena Salvisberg, Frick	30.11.2018
Markus Graber, Baden	31.12.2018
Claudius Jäggi, Niederlenz	31.12.2018
David Mäggi, Kirchleerau	31.12.2018
David Scherler, Uerkheim	31.12.2018
Johannes Siebenmann, Frick	31.12.2018
Therese Wagner, Zurzach	31.12.2018
Helene Widmer, Birrwil	31.12.2018

#### Todesfälle

Leonhard Merkli, 11.7.1943 - 19.5.2018
Harro Peter, 16.7.1926 - 4.7.2018
Pierre Müller-Wittwer, 21.1.1933 - 5.9.2018
Robert Müller-Kiener, 25.11.1923 - 16.12.2018

### Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone

#### Eintritte

Reto Bianchi, Aarau	1.1.18
Rahel Fritschi, Gontenschwil-Zetzwil	1.1.18
Nadja Deflorin, Baden	1.8.18

#### Austritte

Rahel Brand, Leutwil-Dürrenäsch	31.12.2017
Nadja Deflorin, Wohlen	31.5.18
Regula Fässler, Wohlen	31.7.18
Hans Ruedi Hauser, Brittnau	31.8.18
Walter Preisig, Frick	30.9.18

## Sozialdiakonische Stellen

	Total	Vollzeit (ab 80%)	Teilzeit (unter 80%)
<b>Stellen</b>	<b>56</b>	<b>18</b>	<b>38</b>
<b>Frauen</b>	28 (54%)	3	25
<b>Männer</b>	22 (44%)	10	12
<b>vakant</b>	6	5	1

Total Stellenprozente:

2540% Sozialdiakonie, 540% in Ausbildung, 580%, Jugendarbeit mit SDF

Eine Stelle ist von einem nicht ordinierten Mitarbeitenden besetzt.

10 Stellen sind mit Personen in berufsbegleitender Ausbildung besetzt.

Zusätzlich zu dieser Statistik gibt es 17 Stellen, die mit Jugend- oder Sozialarbeitenden besetzt sind.

Stand: 31. Dezember 2018

## 6. Statistik und Zahlen

### Ein- und Austritte 2018

3'288 Personen oder 1,97 Prozent der Mitglieder sind 2018 aus den 75 Aargauer Kirchgemeinden ausgetreten. Das ist die höchste Zahl von Austritten bisher. Die Zahl der Austritte hat gegenüber dem Vorjahr um 18,9 Prozent zugenommen. Es waren 523 Austritte mehr als 2017 (2'765 Austritte) zu verzeichnen.

Die deklarierten Eintritte haben 2018 mit einem Plus von 47 Eintritten gegenüber den 276 Eintritten 2017 deutlich zugenommen. Sie sind um 17 Prozent auf 323 Eintritte gestiegen. Die Eintritte kompensierten im letzten Jahr 9,8% der Austritte. Die Bilanz der Austritte und Eintritte ergibt ein Minus von 2'965 Mitgliedern. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist die Gesamtzahl der Mitglieder um 4'761 zurückgegangen. Ende 2018 hatten die 75 Aargauer Kirchgemeinden insgesamt 161'317 Mitglieder.

### Die Entwicklung der letzten 10 Jahre im Aargau

Jahr	2018	Trend	+ / -	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
<b>Austritte</b>	<b>3'288</b>	+18,9%	+523	<b>2'765</b>	2'745	2'928	3'073	2'746	2'521	2'383	2'652	2258
Quote	<b>1.97%%</b>			<b>1.63%%</b>	1.63%%	1.71%	1.76%	1.54%	1.4%	1.31%	1.45%	1.2%
<b>Eintritte</b>	<b>323</b>	+17%	+47	<b>276</b>	289	272	241	290	259	274	352	264
<b>Mitglieder</b>	<b>161'317</b>	- 3,1%	-4761	<b>166'078</b>	168'720	171'358	174'638	178'130	180'349	181'932	183'341	186'744

### Kirchliche Handlungen 2018

Im vergangenen Jahr haben die 151 Pfarrerinnen und Pfarrer der Reformierten Landeskirche Aargau 1008 Kinder getauft (Vorjahr: 984), 1290 junge Erwachsene konfirmiert (Vorjahr: 1339), 197 Paare (Vorjahr: 201) kirchlich getraut und 1774 Abdankungen gefeiert (Vorjahr: 1856). 18 Kinder wurden gesegnet.

Die Zahl der Taufen ist leicht gestiegen (plus 24 oder 2,4%), während die Zahlen der Konfirmationen (minus 49 oder 3,7%) und der Abdankungen (minus 82 oder 4,4%) deutlich zurückgegangen sind. Die Zahl der Trauungen ist nur leicht gesunken.

108 Abdankungen wurden 2018 für Personen aus einer anderen Kirche oder Religion gefeiert, 64 für konfessionslose Personen. Bei 79 der 197 Traupaare kamen Braut oder Bräutigam aus einer anderen Kirche oder Religion. Bei 30 Brautpaaren war ein Partner konfessionslos.